

Reihe vorliegen und unter denen einige nur die Karolingertafel haben, während andere den Bilderbestand selbständig vermehren.

Die Redaktion C wiederholt A—B, ist aber bis 1114 fortgesetzt und mit neuen Bildern ausgeschmückt. Sie ist zum größten Teil von derselben Hand wie B geschrieben und wird deshalb als Werk des Ekkehard selbst angesehen. Verfaßt ist sie seit etwa 1112 für den Bischof Erlung von Würzburg, der sie als Geschenk für Heinrich V. bestimmt hatte. Die Hs. liegt heute in Cambridge, wohin sie anscheinend durch Heinrichs Gattin Mathilde, nach deren Heirat der Text abbricht, gekommen ist. Im Gegensatz zu A—B haben wir die Bilder dieser Fassung C näher zu berücksichtigen, da sie zeitgenössische oder eben verstorbene Fürsten darstellen.¹

In C ist schon die Redaktion D, die 1106 oder bald danach begonnen wurde, so weit eingearbeitet, als sie damals fertig war. Später ist sie bis 1125 fortgesetzt worden. Diese Klasse wird vertreten durch den Cod. Paris Bibl. Nat. lat. 4889 aus dem Anfang des 12. Jh.² und eine weitere Hs., die wohl nur eine Kopie der ersten ist. Dieser Pariser Codex hat keine Bilder, sondern läßt nur an der betreffenden Stelle Platz für die Karolinger-Stammtafel. Deshalb kommt die Redaktion D für uns nicht in Betracht.

Die Fassung E endlich gehört in die Nähe von D und hat mit ihr eine an Heinrich V. gerichtete Vorrede gemein. Sie reicht gleichfalls bis 1125, unterscheidet sich aber von D durch eine neue Gliederung und die Ausscheidung längerer Abschnitte. Sie liegt uns vor in einer Berliner, ehemals Havelberger Hs. des 12. Jh., von der es noch eine etwas jüngere Kopie in Paris gibt (Bibl. Nat. lat. 4889 A). Sie gehört nach Widmung und Abschluß erst in die Kaiserzeit Heinrichs, geht aber, wie sich zeigen wird, in ihrem Bilderbestand schon in die Königszeit zurück.³

Nach dem Gesagten haben wir folgende zwei Hss. für unsere Sammlung zu berücksichtigen:

1. Cod. Berol. lat. Fol. 295 (Staatsbibl. Berlin, früher im Dom zu Havelberg).⁴ Die Hs. enthält außer den bei RIEDEL reproduzierten Stammtafeln der Karolinger, Sachsen und Salier

¹) Näheres s. S. 490.

²) Beschrieben in Archiv 7, 483—4.

³) Näheres s. unten.

⁴) A. F. RIEDEL in Serapeum 1 (Leipzig 1840), 185—91; ferner MG. SS. 6, 15 f., CLEMEN a. a. O. S. 136 f.; Hss.-Verzeichn. d. Kgl. Bibl. zu Berlin 13: Lat. Hss., hg. von V. ROSE 2, 3 (Berlin 1905) S. 1003 f. n. 858. — Cod. Paris. Bibl. Nat. lat. 4889 A saec. XIII enthält nur Initialen.